

Sanierungstechnik Dommel GmbH, Erlenfeldstraße 55, 59075 Hamm

Abdruck honorarfrei. Belegexemplar und Rückfragen bitte an:

Kommunikation2B, Westfalendamm 69, 44141 Dortmund, Fon: 0231/33049323

11/20-08

Ein Fall für Tight-In-Pipe

Extremschäden effizient und grabenlos sanieren

Verformung, Rissbildung, Wurzeleinwüchse: Beschädigte und undichte Abwasserleitungen können Boden und Grundwasser verschmutzen. In der Folge werden diese Schäden zu einer Gefahr für Umwelt, Tiere und Menschen. Um die Betriebssicherheit einer Haltung zügig wiederherzustellen, sind Sanierungsverfahren gefragt, die wirtschaftlich, effizient und zugleich nachhaltig sind. Punkten können in diesem Kontext vor allem geschlossene Bauweisen. Ein Verfahren, das auch extremere Schäden bewältigt und dabei die statische Belastbarkeit des Rohres wiederherstellt, ist das Tight-In-Pipe-Verfahren (TIP).

Die Gesamtlänge der öffentlichen Kanalisation in Deutschland beträgt – gemäß Erhebungen des Statistischen Bundesamtes – knapp 600.000 Kilometer. Bei weniger als ein Fünftel der Haltungen besteht laut einer Umfrage der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) aus dem Jahr 2020 kurz- bis mittelfristiger Sanierungsbedarf. Schäden im Kanalrohr können viele Ursachen haben. Hierzu zählen Bausünden der Vergangenheit, statische Überbeanspruchung oder vernachlässigte Unterhaltung. Mögliche Folgen sind Rissbildung, Leckagen, einragende oder schadhafte Anschlüsse bis hin zu gravierenden Schäden wie

Rohrbrüche, Verformungen und Einstürze. Werden Schäden entdeckt, ist schnelles Handeln geboten, um weiteren Verfall zu vermeiden und damit die langfristige Betriebssicherheit und den Werterhalt des Kanals zu gewährleisten.

Kanalsanierung ohne Tiefbauarbeiten

Welches Verfahren sich in diesem Kontext als das richtige erweist, hängt in erster Linie vom Altrohr und dem vorliegenden Schadensbild beziehungsweise -grad ab. „Sehr gute Sanierungsergebnisse – auch bei schwereren Schäden – erzielen wir mit Tight-In-Pipe“, so Benedikt Stentrup, Geschäftsführer der Sanierungstechnik Dommel GmbH. Das grabenlose Renovierungsverfahren gewährleistet eine zügige Sanierung von Abwasserkanälen und ist in der Regel ganz ohne Tiefbauarbeiten möglich. Hierbei erfolgt der Einschub oder Einzug geringfügig kleiner dimensionierter Rohre in beschädigte Freispiegelleitungen aus den bestehenden Schächten heraus. Die Neurohre liegen beim TIP-Verfahren eng am Altrohr an, sodass der Querschnitt nur minimal reduziert ist. Ein Verdämmen des Ringspalts ist nicht erforderlich. Seitenzuläufe können ebenfalls grabenlos angeschlossen werden.

Einsatz bei extremen und statischen Schäden

Das Verfahren findet breite Anwendung: TIP ist bei den gängigen Rohrwerkstoffen sowie im gesamten Dimensionsbereich von DN 150 bis DN 1000 anwendbar. Es eignet sich zudem für die Altrohrzustände I, II und III und kann somit bei einer Vielzahl von Schäden zum Einsatz kommen. Nicht nur Abwasserleitungen mit Rissen, Korrosion, Wurzeleinwüchsen und Undichtigkeiten, sondern auch stärker beschädigte Rohre mit Verformungen oder Versätzen lassen sich auf diese Weise effizient sanieren. So sind mittels einer vorgeschalteten Aufweithülse beim TIP-Verfahren Deformationen von bis zu 25 Prozent sowie Versätze von bis zu 10 Prozent im Altrohr zurückformbar. Bei statischen Schäden mit

scharfkantigen, einragenden Scherben oder deutlichen Deformationen stellt die Methode eine Alternative zur Schlauchlinersanierung dar, die in solchen Fällen an ihre verfahrensbedingten Grenzen stößt. Durch das Einbringen der Neurohre erfolgt beim TIP-Verfahren – neben der Wiederherstellung des Kreiszustands – auch die statische Belastbarkeit.

„Sowohl bei statischen Schäden als auch bei starken Deformationen und Versätzen können wir mit TIP ein Aufreißen der Straße, den Abbruch des Altrohrs und eine Neuverlegung vermeiden. Dies spart kommunalen und privaten Auftraggebern enorm viel Zeit und Kosten und geht mit weniger Beeinträchtigungen für Anwohner, Umwelt und Verkehr einher“, so Stentrup. „Hervorzuheben ist zudem der Qualitätsstandard des neu verlegten Rohrs, der eine Nutzungsdauer von bis zu 100 Jahren ermöglicht.“

Interessierte können sich ein Video der Sanierungstechnik Dommel GmbH zum Thema Extremschäden unter <https://www.youtube.com/watch?v=IUHaRBwUzgE> ansehen oder unter www.tight-in-pipe.de ein kostenloses Whitepaper zu dem Verfahren anfordern.

ca. 4.000 Zeichen

Über die Sanierungstechnik Dommel GmbH:

Die Sanierungstechnik Dommel GmbH mit Sitz im nordrhein-westfälischen Hamm ist Spezialist für sämtliche Dienstleistungen rund um die Instandhaltung von Kanälen und Schächten. Als kompetenter Partner von Kommunen, Verantwortlichen der Industrie und Ingenieuren bietet sie neben Zustandserfassungen auch diverse grabenlose

Sanierungsverfahren sowie alle erforderlichen Tiefbauarbeiten aus einer Hand an. Bei den Maßnahmen stehen eine partnerschaftliche Arbeitsweise und eine hohe Ausführungsqualität immer im Mittelpunkt. Die Abwicklung von Kanalsanierungsprojekten mit außergewöhnlichen Anforderungen ist darüber hinaus eine Stärke des Unternehmens. Die Sanierungstechnik Dommel GmbH beschäftigt mehr als 90 Mitarbeiter und ist seit 1989 auf dem deutschen Markt aktiv.

Bildunterschriften



[20-08 TIP-Verfahren]

Bewältigt auch extremere Schäden und stellt die Statik des Kanals wieder her: das Tight-In-Pipe-Verfahren (TIP).

Foto: Sanierungstechnik Dommel GmbH



[20-08 Grabenlos]

Das grabenlose Verfahren spart kommunalen und privaten Auftraggebern Zeit und Kosten und geht mit weniger Beeinträchtigungen für Anwohner, Umwelt und Verkehr einher.

Foto: ELISABETH DEIM - Illustration und Grafik



[20-08 Vor der Sanierung]

Vor der Sanierung: Der beschädigte Abwasserkanal weist starke Deformationen und Rissbildung auf und sollte möglichst zügig saniert werden.

Foto: Sanierungstechnik Dommel GmbH



[20-08 Nach der Sanierung]

Nach der Sanierung: Mittels TIP ließen sich die Deformationen zurückformen und der kreisrunde Querschnitt des Abwasserkanals wiederherstellen.

Foto: Sanierungstechnik Dommel GmbH

Rückfragen beantwortet gern:

Sanierungstechnik Dommel GmbH

Benedikt Stentrup

Tel: +49 (0) 2381 98 764 21

eMail: benedikt.stentrup@sanierungstechnik-dommel.de

www.sanierungstechnik-dommel.de

Kommunikation2B

Malina Drees

Tel. +49 (0) 231 330 49 323

eMail: m.drees@kommunikation2b.de

www.kommunikation2b.de